

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

109 (21.4.1912) 2. Blatt

Fortsetzung des Staatsanzeigers.

Die Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen für das Jahr 1913 betreffend.

Die Meldungen zu der im Frühjahr 1913 im Unterrichtsministerium nach Maßgabe der Landesherlichen Verordnung vom 21. März 1903, die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1903 Nr. IX, Schulverordnungsblatt 1903 Nr. III), und der Ministerialverordnungen vom 16. Juli 1906 (Schulverordnungsblatt 1906 Nr. X) und vom 6. Juni 1911 (Schulverordnungsblatt 1911 Nr. XII) abzuhaltenden Prüfung sind bis zum 15. Mai d. J. an das Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen. Dies hat auch von denjenigen zu geschehen, welche sich schon früher zu einer Prüfung gemeldet oder an einer solchen ohne Erfolg teilgenommen hatten.

Die Kandidaten werden bezüglich der Auswahl der Prüfungsfächer auf § 8 der Prüfungsordnung (Fassung von 1911) hingewiesen und haben darnach genau anzugeben, welche Fächer als Hauptfächer und welche als Nebenfächer sie gewählt haben. In dem der Meldung auf besonderem Vogen beizulegenden, in deutscher Sprache abzufassenden Lebenslauf (§ 5) ist ferner anzugeben, welchem Gebiete seiner Studien der Kandidat das Thema zur schriftlichen Facharbeit entnommen wissen möchte und auf welche speziellen Gebiete seine Studien in Philosophie und deutscher Literatur für die allgemeine Prüfung (§§ 21 und 9 der Verordnung) sich bezogen haben.

Die Teilnahme an wissenschaftlichen und praktischen Seminarübungen der Hochschulen (§ 4 Ziffer 4 und § 8 Ziffer 5 der Prüfungsordnung) ist durch besondere von den Leitern dieser Übungen unterzeichnete Bescheinigungen nachzuweisen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung haben über akademische Studien auch in den nicht als Prüfungsgegenständen gewählten Fächern sich durch Zeugnisse über den Besuch von Vorlesungen und Übungen auszuweisen (§ 8 Ziffer 4 der Prüfungsordnung).

Der Lebenslauf soll einen eingehenden Bericht enthalten über Gang und Umfang der Studien und bei Kandidaten der philologischen Fächer über den Umfang ihrer Lektüre.

Zur Prüfung können zugelassen werden Kandidaten, welche

- a. die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder zur Zeit der Meldung im Großherzogtum ihren Wohnsitz haben oder
- b. an einer badischen Hochschule das letzte und mindestens noch ein früheres Semester zugebracht haben, vorausgesetzt, daß die Meldung innerhalb eines Jahres nach dem Abgang von der Hochschule erfolgt oder der Kandidat in Baden bis zu seiner Meldung seinen dauernden Wohnsitz gehabt hat.

Kandidaten, bei denen keine dieser Voraussetzungen zutrifft, können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zur Prüfung zugelassen werden.

Von jedem Gesuchsteller ist mit der Meldung ein Staatsangehörigkeitszeugnis vorzulegen.

Karlsruhe, den 10. April 1912.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts
Der Ministerialdirektor:
Callworf. Fischer.

Die Staatsprüfung im Ingenieurbaufach betr.
Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der Finanzen sind nachfolgende Ingenieurpraktikanten als in der Staatsprüfung im Ingenieurbaufach bestanden erklärt worden:

1. Eduard Bauermeister von Dienze,
2. Julius Buhlinger von Freiburg i. Br.,
3. Philipp Ditter von Billingen,
4. Franz Döbele von Achern,
5. Rudolf Elble von Rastatt,
6. Emil Frank von Forst,
7. Hermann Gänshirt von Trochtelfingen,
8. Albert Haug von Baden,
9. Leopold Oppenheimer von Dossenheim,
10. Alfred Reebstein von Brödingen,
11. Theodor Rückert von Rastatt.

Karlsruhe, den 18. April 1912.
Großherzogliches Ministerium des Innern.
von Bodman. Dr. Fecht.

Reichstag.

Berlin, 19. April.

Am Bundesratssitz: Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Lisso. Der Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 120 Uhr. Präsident Kämpf gibt Kenntnis von einem ihm zugegangenen Dankschreiben des englischen Botschafters Goschen über die Beileidskundgebung des Reichstags aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe. Hierauf wird die zweite Beratung des Justizetats fortgesetzt.

Abg. Heine (Soz.): Der konservativen Resolution auf Bekämpfung der Schmutzliteratur vermag ich nicht zuzustimmen. Der Kampf gegen die Unfittlichkeit wird hier gepredigt. Tatsächlich aber wird die politische Freiheit der Presse bekämpft. Der Resolution der Polen betr. Schöffen und Geschworenenräten stimmen wir zu. Der Resolution einiger Nationalliberalen und Freisinniger auf Regelung des Rechtskonsulentengewerbes und Schaffung einer Gebührenordnung für die Rechtskonsulenten können wir nicht zustimmen, denn wir halten es nicht für erwünscht, einen weiteren Gewerbestand der Polizeiaufsicht zu unterstellen. Die Strafschneiderei ist nichts anderes als ein verkapptes Buchhändlergeschäft. Die Konkurrenzklause muß gesetzlich verboten werden. Die juristische Vorbildung ist nicht so mangelhaft, wie immer gesagt wird. Der Fehler liegt nur in der Weltfremdheit mit den jetzigen Lebensverhältnissen und darin, daß die Kluft zwischen Richter und Arbeiter immer größer wird. Darin liegt auch der Grund für die unwillkürlich eintretende Klassenjustiz. Wenn auch viele Urteile dadurch nicht völlig ausgeschaltet werden, so ist doch die Wahl der Richter aus dem Volke und durch das Volk das einzige Mittel, um mit den Klassenurteilen gegen eine bestimmte Volksfraktion aufzuräumen.

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.): Der Resolution von Celler auf einheitliche Regelung der akademischen Vorbildung, der Examina und des Vorbereitungsdienstes der Juristen stehen wir sympathisch gegenüber. Auch der konservativen Resolution zur Bekämpfung der Schmutzliteratur und der Auswüchse der Kinetographen stimmen wir zu. Auch wir wünschen, daß diese Sache reichsgesetzlich geregelt wird.

Abg. Frhr. v. Nischhofen (Natl.) empfiehlt die Resolution, in der ein Gesetzentwurf verlangt wird, durch den die Zulassungsbedingungen zum Rechtskonsulentengewerbe geregelt wird und eine Gebührenordnung für die Rechtskonsulenten festgesetzt wird.

Staatssekretär Dr. Lisso: Die Resolution über die Rechtskonsulenten bitte ich bei allem Wohlwollen gegenüber diesem Stand abzulehnen. Wir würden den Stand der Rechtsanwälte dadurch schädigen. Das Spionagegesetz soll nach den Anregungen der jetzt arbeitenden Strafrechtskommission in mehrfacher Hinsicht ergänzt und verschärft werden. Der zweite Teil der konservativen Resolution, die die Auswüchse kinematographischer Darstellungen

treffen will, dürfte nicht das Reichsjustizamt, sondern das Reichsamt des Innern angehen. Die Unterstellung, ich würde Rücksicht auf die politische Situation nehmen, wenn ich die Strafschneiderei erst dem künftigen Reichstage vorlegen würde, weise ich zurück.

Abg. Ablass (Fortfchr. Vpt.): Das Zustandekommen des Weltwechselfreihandels scheint zurzeit großen Schwierigkeiten besonders seitens Englands und Amerikas zu begegnen. Dürften wir dem baldigen Abschluß des Vertrages mit einer gewissen Zuversicht entgegensehen? Die gegen die Rechtsanwälte erhobenen Vorwürfe, daß sie gegen ihre Pflicht absichtlich gefehlt hätten, muß ich entschieden zurückweisen. Aber die Zusammenstöße zwischen Verteidigern und den Vorsitzenden des Gerichts, die jetzt ganz an der Tagesordnung sind, müssen, ganz abgesehen davon, auf welcher Seite das Unrecht liegt, die feste Justiz in Grund und Boden ruinieren. Die Justizverwaltung muß dafür sorgen, daß derartige Zustände in Zukunft sich nicht wiederholen.

Abg. Dombek (Pol): Die Diäten für Schöffen und Geschworenen sind unbedingt nötig. Die polnischen Redakteure und sonstigen Angeklagten werden vor Gericht schlechter behandelt als Angehörige sonstiger Bevölkerungskreise.

Abg. Volz (Ztr): Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine muß gewahrt werden.

Abg. Siehr (Fortfchr.) begründet eine von Nationalliberalen und Fortschrittler eingebrachte Resolution, die die akademische Vorbildung, Examina und den Vorbereitungsdienst für das ganze Reich einheitlich geregelt wissen will.

Abg. Darmuth (Wildfont): Es ist durchaus berechtigt, zur Abfürzung der Untersuchungshaft den Verhafteten die Möglichkeit zu geben, durch Verzicht auf einzelne Rechtsmittel eine schnelle Urteilsfällung herbeizuführen. Die Mißstände in den jetzigen großen Prozessen stammen größtenteils daher, daß die Prozeßberichterstattung von vornherein tendenziös angelegt war.

Damit schließt die Debatte. Die Resolutionen werden angenommen, mit Ausnahme derjenigen, die die Rechtskonsulenten betrifft. Der Etat wird sodann ohne weitere Debatte bewilligt.

Berlin, 19. April. Im Reichstag ist ein schneller Antrag eingegangen, der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, schnelligste Erhebungen darüber herbeizuführen, ob bei der deutschen Seeschiffahrt für Passagiere und Besatzung jede mögliche Sicherheit gewährleistet wird und ob insbesondere alle deutschen Schiffe ausreichend Rettungsboote mit sich führen, um alle an Bord befindlichen Personen im Falle der Gefahr aufnehmen zu können. Für den Fall, daß die Erfahrungen bei dem Untergang der „Titanic“ es nötig erscheinen lassen, ungefährdet auf dem Wege der Verordnung oder des Gesetzes die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

* Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Das Bombardement in den Dardanellen.

Rom, 20. April. Die „Tribuna“ erzählt aus Athen folgende Einzelheiten über die Flottenaktion am Eingange der Dardanellen in der Nacht vom 17. zum 18. April:

Die Streitkräfte unter dem Kommando des Admirals Viale hatten sich in zwei Geschwader geteilt, von denen das eine sich aus zwei Divisionen zusammensetzte und in den Gewässern zwischen der Insel Lemnos und der Einfahrt in die Dardanellen lag, während das zweite Geschwader unter dem Kommando des Admirals Amero nach den Gewässern zwischen Smyrna und den Inseln Schiros und Rhodus gefahren war. In der Nacht versuchte das erste Geschwader, die Kabel zwischen den In-

FÜR UMZÜGE

halten sich die nachstehenden Möbeltransportfirmen bestens empfohlen:

Deutsch-Osterr. Möbel-Transport-Verband
Thür & Saile Inb. Jos. Thür
Tel. 10. Konstanz Brauneggerstr. 54

J. Kratzert's
Möbelspedition

Heidelberg Karlsruhe Mannheim
Telephon Nr. 130 Telephon Nr. 216 Telephon Nr. 298

Landau München Baden-Baden
Telephon Nr. 131 Telephon Nr. 7703 Telephon Nr. 948

117 Patent-Möbelwagen 117

Über 25 festangestellte Packer :: Amsterg. Lagerhäuser

Größtes u. besteingerichtetes C.27

Unternehmen Süd- u. Mittel- Deutschlands.

Möbeltransport - Spedition
Adam Maier Ant. Lohr Nachf.
Pforzheim Erbprinzenstr. 8

Internationaler Möbeltransport
J. G. Devant
Baden-Baden Telephon Nr. 2

Internationaler Möbeltransport
Mannheimer
Paketfahrt-Gesellschaft
Tel. 704 m. B. H. Tel. 1475

sein Lemnos und Imbros zu durchschneiden. Das zweite Geschwader sollte die Verbindung zwischen den großen Inseln des südlichen Archipels und der asiatischen Küste abschneiden, um zu verhindern, daß türkische Kanonenboote aus den Häfen des Südens die italienischen Streitkräfte aufhielten, die in den nächsten Tagen eine Flotendemonstration zwischen Kumkalesi und Seddil Bahr vornehmen sollten. Beide Maßnahmen gelangen vollständig. Beim Morgengrauen des 18. April zerschritten ein Kreuzer und einige Zerstörer die Kabel zwischen Rhodus und Marmariza und beschlagnahmten eine verdächtige armierte Yacht. Genaue Nachrichten über die Aufgabe der ersten Division des zweiten Geschwaders fehlen noch. Jedoch geht das bestimmte Gerücht, daß sie um eine Insel kreuzt, um sie zu besetzen. Das erste Geschwader konzentrierte sich, nachdem es die Kabel zwischen Lemnos-Dardanellen und Imbros-Dardanellen zerschneiden hatte, auf der Höhe von Enos in der Halbinsel Gallipolis, um einen geeigneten Moment für die Ausfahrt vor den äußeren Befestigungen der Dardanellen abzuwarten. 6.30 Uhr morgens fuhr Admiral Viale mit seiner Hauptmacht von Enos gegen Seddil Bahr und befahl der „Bisa“ und der „Amalfi“, sich an die Spitze zu setzen und sich vor den Forts Seddil Bahr und Kumkalesi zu zeigen, um das Gros der türkischen Flotte, das zwischen Nagara und Kale-i-Sultanie ankerte, aus der Meerenge zu locken. Wahrscheinlich hatte Admiral Viale Vorbereitungen getroffen, um mit seiner ganzen Division das türkische Geschwader anzugreifen und zu zerstören. Um 9 Uhr schien ein türkischer Torpedojäger bei Kumkalesi herauskommen zu wollen. Der Zerstörer war noch nicht an der Mündung der Dardanellen sichtbar geworden, als die Batterien von Seddil Bahr und Kumkalesi gegen die Division Presbiteros zu feuern begannen, die 6 Kilometer von der Küste entfernt war. Die türkischen Geschosse waren gut gezielt, gingen aber zu kurz und schlugen ins Wasser ein, ohne die italienischen Schiffe zu treffen. Als der türkische Torpedojäger in die Mitte der Dardanellen unter dem Schutz der Forts gelangt war, wagte er nicht, seine Fahrt fortzusetzen. Das Feuer der türkischen Batterien war lebhaft aber unwirksam. Presbiteros kommandierte alsdann gegen 11 Uhr Feuer, das langsam und präzise war. Die Geschosse schlugen mitten in den Forts von Seddil Bahr und Kumkalesi ein. Die türkischen Batterien wurden zum Schweigen gebracht. Eine große Rauch- und Staubwolke erhob sich über dem Hügel und hinderte den Ausblick auf die Befestigungen. Das italienische Feuer wurde 2.30 Uhr eingestellt. Bald darauf entfernte sich die italienische Flotte und verschwand hinter den Halbinsel Gallipolis.

Konstantinopel, 19. April. Dem Kriegsministerium zugegangene Meldungen berichten, daß ein kleines türkisches Küstenkanonenboot während des Bombardements von Somo von der Besatzung versenkt wurde, um es nicht in die Hände der Italiener fallen zu lassen. Mannschaft und Geschütze wurden an Land gebracht. Nach dem Bombardement begab sich die Flotte in den Golf von Xeros.

Konstantinopel, 19. April. Das seit heute früh im Umlauf befindliche Gerücht, Rußland habe die Pforte in einer Note aufgefordert, die Dardanellen für die Schifffahrt wieder zu öffnen, ist falsch. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man indessen, falls die gänzliche Schließung der Dardanellen fortdauert, daß England die Pforte auffordern wird, die Beeinträchtigung der internationalen Schifffahrt zu beheben. Man nimmt an, daß die Pforte darauf nur eingehen wird, wenn die Mächte dafür bürgen, daß Konstantinopel nicht angegriffen wird.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte am Freitag vormittag auf Adhileion die Vorträge der Chefs des Militär-, Zivil- und Marineministeriums.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Die Betriebseinnahmen der preussisch-hessischen Staats-eisenbahnen betragen im März 1912 gegenüber dem März des Vorjahres: im Personenverkehr 4 Mill. Mk. gleich 8,85 Proz., im Güterverkehr 8,3 Mill., gleich 6,54 Proz., insgesamt einschließlich der Mehreinnahme aus sonstigen Quellen 14 Mill. gleich 7,48 Proz. mehr. Der März des laufenden Jahres hatte einen Sonntag mehr und einen Werktag weniger als im Vorjahr. Die Einnahmeausfälle, womit anlässlich des Streiks der Kohlenarbeiter im Ruhrrevier gerechnet werden mußte, sind durch Mehreinnahmen in anderen, namentlich ober-schlesischen Bergwerksbezirken ausgeglichen worden.

Gegenüber Klagen über ungenügenden militärischen Schutz der deutschen Interessen in China schreibt ein Berliner Telegramm der „Völkischen Zeitung“: Überall, wo deutsche Kolonien in China bestehen, ist auch für ausreichenden militärischen Schutz gesorgt. Außer den auf verschiedene Plätze verteilten Truppen sind die kleinen Kreuzer und Kanonenboote bereit, dort einzugreifen, wo Deutsche gefährdet sind. Für den Notfall stehen auch noch Truppen der Besatzung von Tsingtau zur Verfügung. Daß Deutschland nicht mit einer so starken Truppenmacht auftreten kann, wie etwa Rußland und Japan, ist in der geographischen Lage begründet. Aber die Tatsache, daß abgesehen von einem traurigen Fall in Tientsin, im bisherigen Verlauf der chinesischen Wirren kein deutsches Leben verloren gegangen ist, kann als Beweis dafür gelten, daß die getroffenen Schutzmaßnahmen der Lage vollkommen entsprechen. Aber schon mit Rücksicht auf die finanzielle Seite der Sache hat man sich nicht entschließen können, noch mehr Truppensendungen vorzunehmen.

Ausland.

Der Aufruhr in Fez.

Tanger, 19. April. Nach den letzten Nachrichten hat sich die Lage in Fez gebessert, obwohl das Schießen noch fortdauert. Anscheinend haben die Truppen den Sultan, der von den Empörern angegriffen wurde, befreit. Die Truppen konnten nach heftigem Kampf in die Stadt eindringen. 10 Soldaten sollen gefallen sein, sämtlich algerische Schützen. Über die Höhe der Verluste ist noch nichts Genaues zu erfahren. Die von Mekines angekommenen Verstärkungen sind überflüssig. General Moimier wird am Sonntag mit Verstärkungen in Fez ankommen. Der Maghzen und die Ulemas sind bemüht, die Empörer zu beruhigen. Die Zahl der in Fez getöteten Offiziere ist unbekannt.

Paris, 19. April. Im Zusammenhang mit den Meldungen über den Aufruhr in Fez wird in einer weiteren offiziellen Mitteilung berichtet, daß der französische Gesandte Regnault, der ursprünglich nur die Unterzeichnung des Protektorsvertrages durch den Sultan durchzuführen hatte, am 1. April vom Ministerpräsidenten Poincaré telegraphisch den Auftrag erhielt, mit der Einrichtung des Protektors zu beginnen. Regnault erstattete alsbald telegraphisch eine Reihe von Anträgen, die von Poincaré gebilligt wurden, darunter ein Antrag betreffend die Aufstellung eines Budgets für die Bezah-

lung der Gehälter der Maghzenbeamten, um der Ausbeutung der Bevölkerung ein Ende zu machen, sowie betreffend Ernennung eines Vertreters des Sultans und eines französischen Kommissars an allen wichtigen Städten. Überdies beantragte Regnault, daß für die militärischen Untersuchungen nur sehr starke Aufklärungsabteilungen verwendet werden, um auf die Marokkaner Eindruck zu machen.

Paris, 20. April. Die Vitiussi, die gegen Fez vorrückten, sind 500 Meter vor der Stadt zurückgeschlagen worden. Mehrere Stämme haben sich vereinigt und einige Zuars treu gebliebener Stämme zerstört. Die Bewohner der Zuars haben sich in das französische Lager geflüchtet.

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen u.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie

Ernennungen, Versetzungen u.

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Berufen:

Justizaktuar Gustav Napp bei Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe — Amtsitz in Pforzheim — zur Kanzlei des Ministeriums und
Bureaugehilfe Karl Reimuth von der Kanzlei des Ministeriums zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe — Amtsitz in Pforzheim —

Entlassen:

Aufscher Max Wolf beim Landesgefängnis Bruchsal.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Großh. Landesgewerbeamt.

Berufen wurden:

Hilfslehrer Siegfried Gasenfrak an der Gewerbechule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an jene in Offenburg.
Handelslehrerandabidat Karl Deter, Hilfslehrer an der Handelsschule in Karlsruhe als Aushilfslehrer an die Handelsabteilung der Gewerbechule in Willingen.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Gewerbegehilfen: Georg Stier, Rudolf Fisinger und Heinrich Lederer, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch,
dem Wärter Friedrich Ketterer bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen,
der Wärterin Theresie Reibinger bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlassen auf Ansuchen:

die Wärterinnen: Luise Benz und Marie Schäfer, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Berufen:

der Geometer Emil Sanner, in Oberkirch zum Bezirksgeometer in Reustadt.

Gestorben:

der Brückenmeister Christoph Ffingler in Breisach am 9. April 1912,
der Bureauassistent Karl Widmeyer in Konstanz am 13. April 1912.

*Ein nimm Lyell'sche Lössen
Ein nimm Blinck'sche Lössen
und überbeweisen damit Ein
andern Lyell'sche Lössen
Boschmann'sche Wolke
am Lössen.*

Das Gefühl macht's!

B.403

Residenz-Theater, Waldstr. 30.
Unter anderem
Der größte Luftkreuzer der Welt
Mannheim
„Schütte-Lanz I“ erlitt jüngst einen Unfall.
Korfu Kaiser Wilhelm II. wohnte den Darbietungen von typischen Tänzen durch Bauernmädchen bei. C.524.

ST. ESMANN KARLSRUHE I. B.

Kaiserstr. 229
Tel. 869.

St. Esmann
Kaiserstr. 229 — Ecke Girschtstr.
Haltestelle der Straßenbahn.
Telephon 869.

Lebende Hummern, Atrachan-Kaviar
1912er Gänse, Enten, Boularden, junge Hahnen,
junge Tauben

Frischer, weißer Spargel, Artischocken, Brüsseler Chicorés,
franz. Champignons, frische Gurken, kanarische Tomaten,
frische englische Bohnen C.382

Feinste Tafel- und Oliven-Öle, Weinessig
Gemüse- u. Obst-Konserven mit 10 Prozent
Rabatt od. dopp. Rabattmarken
Maiträuter, Ananas, Blutorange
Weine, Champagner, Spirituosen
Gorgfältiger Versand. Rabattmarken.

in schönster Ausführung fertigt schnell und billig
Lichtpausen S. Thoma Nachf.,
Elektr. Lichtpausanstalt, Karlsruhe, Kaiserallee 29

Auf der ganzen Welt unerreicht
ist die Beliebtheit der
Singer Nähmaschinen
und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genügt
einen besseren Klang als der Name
SINGER
Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.



Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124. C.542

Dienstweisung für 1912.
Steineyer
Amtliche Ausgabe
Preis pro Stück 30 Pfg.
Zu beziehen vom
Verlag der
G. Braun'schen Hofbuchdruckerei
Karlsruhe 12.

Vervielfältiger „Thuringia“
vervielfältigt alles, ein- u. mehrfarb.
Rundschreib., Kostenansch., Einlad.,
Noten, Exportaktoren, Preis-,
Zeichnungen usw. 100 scharfe, nicht
rollende Abzüge, v. Original nicht
zu unterscheiden. Gebrauchte
Stelle sofort wieder benutzbar.
Kein Hektograph. Tausendfach
im Gebrauch. Druckfläche 23 x 35
cm, mit allem Zubehör nur 10 Mk.
1 Jahr Garantie. C.176
Otto Henss Sohn, Weimar 706.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt: der zurubegesehte Schumann Karl Jung zum Untererheber in Rintheim. Versetzt: der Steuereinnahmer Wilhelm Joch in Durlach nach Sodenheim, der Steuereinnahmer Martin Glung in Karlsruhe nach Durlach und mit der Leitung der Steuereinnahmer dort betraut, der Obersteuerrichter Joseph Maier in Mosbach nach Schwetzingen, der Obersteuerrichter Joseph Schwarz in Stühlingen nach Mosbach. Zurubegeseht: der Amtsbienner Servaz Graf in Freiburg auf Ansuchen. Entlassen: der Bureauhilfe Lorenz Schäfer in Karlsruhe auf Ansuchen.

Verschiedenes.

Zum Untergang des „Titanic“

Newport, 19. April. Die „Carpathia“ hielt an der Quarantänestation der Stadt Newport. Hier erwarteten ca. 10 000 Menschen mit eindringlichem Schreien die Ankunft des Schiffes. Die ersten Überlebenden begannen das Schiff um 9,35 Uhr zu verlassen. Das Deck des Schiffes erfuhr eine gewisse Verzögerung, da zunächst die 13 Rettungsboote der „Titanic“ abgenommen werden mußten. Mehrere Krankenfahrer vom roten Kreuz und ein Dutzend Ärzte warteten auf dem Pier; zwei Ambulanzen vom St. Vincenz-Hospital waren in Bereitschaft. Die Regierung hatte auf die übliche Untersuchung der Zwischenpassagiere verzichtet, um ihre Landung zu erleichtern. Nur Verwandte der Überlebenden, Beamte der White-Star-Linie und Vertreter der Telegraphenagenturen wurden auf dem Pier zugelassen. Die Stadtverwaltung von Newport hat für die Unterkunft der Zwischenpassagiere Sorge getragen.

Am Kai spielten sich bei der Landung der Überlebenden der „Titanic“ ergreifende Szenen ab. Männer weinten und schluchzten, Frauen brachen ohnmächtig zusammen und Kinder wurden fast durch die Umarmungen der sie Erwartenden erdrückt. Die Zahl der Schwerverletzten ist nicht so groß, wie man befürchtet hat, nur vereinzelte wurden in Krankenhäuser überführt; aber bei allen hat der fürchterliche Kampf um das Leben unverwundbare Spuren in den Gesichtszügen hinterlassen. Einige Geladene konnten kaum sprechen, andere klagten laut ununterbrochen. Den erschütternden Anblick boten die Frauen des Zwischendecks: dünnbeinig und zitternd vor Kälte mit von beständigem Weinen geröteten Augen und mit starkem Ausdruck der Verzweiflung, Anruhe und Furcht auf den Gesichtern.

Der Augenzeuge George Braden schildert das Ende des Kapitans Smith. Dieser stand ganz allein auf dem Deck. Einmal wurde er von einer Welle niedergeworfen und erhob sich wieder. Als das Schiff sank, wurde er wieder von einer Welle zu Boden gerissen und nicht mehr gesehen. Die zur Untersuchung des Unglücks eingesetzte Senatskommission begab sich noch der Ankunft der „Carpathia“ in Newport zum Pier der Cunard-Linie, um die Untersuchung zu beginnen.

Newport, 20. April. Die White-Star-Linie hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach von ihrem untergegangenen Dampfer „Titanic“ 202 Passagiere erster, 115 Passagiere zweiter, 178 Passagiere dritter Klasse, sowie 206 Mann der Besatzung und 4 Offiziere gerettet worden sind. Die Gesamtzahl der Geretteten beträgt 705. Die Zahl der Umgekommenen beziffert sich auf 1635.

Newport, 20. April. Der Direktor der White-Star-Linie, Bruce Ismay, erwiderte, als er von der Untersuchungskommission des Senats über die Umstände der Katastrophe befragt wurde, fast im Flüster-tone, eines der Boote habe sich mit Schiffsangehörigen gefüllt, deren Namen aufzulesen wurden. Er wisse nicht, ob noch Frauen vorhanden gewesen wären, die in die Boote hätten gehen können. An Deck seien keine Passagiere gewesen, als das Boot herabgelassen wurde, in das er gestiegen sei. Der Direktor gab vor der Senatskommission zu, daß der „Titanic“ vor dem Zusammenstoß mit dem Eisberge mit einer Geschwindigkeit von 21 Knoten gefahren sei. Der Quartiermeister

Moody, erklärte, der erste Offizier habe sich auf der Kommandobrücke erschossen.

Newport, 20. April. Nach Berichten der Überlebenden lief der „Titanic“ mit 21 Knoten Geschwindigkeit, als er mit dem Eisberge zusammenstieß. Die Offiziere hatten Erdrer, nach der ersten Reife einen Schnelligkeitsbefehl aufzustellen. Der Aufopferung und dem Heroismus des Kapitäns wird von allen Seiten ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Bevor ihn eine Welle von seinem Posten wegschleuderte, rief er noch durch das Sprachrohr der Menge in den Schiffsraum zu: „Zeigt Euch als Briten!“ Lange habe man gesehen, wie er im Wasser schwimmend noch zu helfen suchte. Die Widersprüche in den verschiedenen Darstellungen erklären sich dadurch, daß das Schiff sieben Decke hatte und daß nicht beobachtet werden konnte, was auf einem anderen vor sich geht. Als das Schiff entzwei brach, hoch sich das Heck hoch empor und Dutzende von Menschen sprangen mit Schreien ins Wasser und ertranken. Als die Neigung stärker wurde, verloren hunderte von Menschen das Gleichgewicht, glitten ins Wasser und ertranken ebenfalls. Hunderte suchten schwimmende Schiffstrümmern und Flöße zu erreichen. Der amerikanische Oberst Gracy berichtet, wie er mit anderen stundenlang auf einem Floß war. Sie standen Rücken gegen Rücken und waren ängstlich bemüht, das Gleichgewicht zu bewahren und nicht einmal umzusehen, da jede Bewegung Gefahr bringen konnte. Einige Überlebende glauben William Stead und den Obersten Astor nach dem Untergang des „Titanic“ zusammen auf einem Floß gesehen zu haben. Andere sahen aus, sie hätten den Obersten Astor zusammen mit dem Major Butt, dem Adjutanten des Präsidenten Taft, auf der Kommandobrücke gesehen.

Bremen, 19. April. Exchange Telegraph. Co. veröffentlicht folgende Mitteilungen des Direktors der White-Star-Linie: Der ganze Schiffsrumpf der „Titanic“ wurde an der Steuerbordseite aufgerissen. Das Schiff blieb 2 Stunden 25 Minuten flott. Alle Steuerbordplatten waren losgerissen.

Athen, 19. April. Hier vorliegenden Nachrichten zufolge wurde die Insel Ithaka von einem Erdbeben heimgesucht. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Die Bevölkerung kampiert im Freien.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 21. April.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst; Milit.-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. — 10 Uhr Stadtpfarrer Kühlewein. Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Krauß. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer. — 6 Uhr fällt aus. Schloßkirche. 10 Uhr: Hofprediger Fischer. Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Riniker. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Heselbacher. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Hindelmann.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rohde. — 2 Uhr: Andachtstunde für Taubstumme. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Riniker. Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Riniker. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier. — 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Krauß.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp. Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Hofprediger Fischer. Dantonsen-Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Eiler. — Abends 7 Uhr: Hilfsgeistlicher Eiler.

Beiertheim. 9 Uhr: Stadtpfarrer Schneider; daran anschließend Christenlehre.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg) 10 Uhr Gottesdienst: Detlev Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 21. April.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.

Wochengottesdienste.

Donnerstag den 25. April.

Kleine Kirche. (Fallt aus wegen des Evang.-Vortrags.) Johanniskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Heselbacher. Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 21. April.

St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Andacht für die hl. Osterzeit.

Kollegium für den Fürsorgeverein. St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Versammlung des Müttervereins.

Kollegium für den Fürsorgeverein. Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 Uhr Herz Maria-Bruderschaft.

Kollegium für den Fürsorgeverein. St. Vincentiuskapelle. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 Uhr Herz Jesu-Bruderschaft.

Kollegium für den Fürsorgeverein. Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr hl. Messe.

Städtisches Krankenhaus. 10 Uhr hl. Messe mit Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. 10 Uhr Frühmesse. — 11 Uhr deutsche Singmesse. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Herz Maria-Bruderschaft.

Kollegium für den Fürsorgeverein. Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Volkmann.

St. Nikolauskirche (Mühlburg). 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Josephskirche (Stadt. Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Herz Jesu-Andacht.

Kollegium für den Fürsorgeverein. St. Michaelskirche (Beiertheim). 10 Uhr Frühmesse. — 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 21. April.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Köpfer.

Familiennachrichten.

Geburten: Ein Knabe: V.: Friedrich Pfäffel, Straßenbahnarbeiter. — V.: Friedrich Wolber, Kaufmann. — V.: John Borchert, Schriftsetzer. — Ein Mädchen: V.: Emil Köhler, Schneider. — V.: Joh. Weinreuter, Kaufmann. — V.: Gottl. Ellinger, Apotheker. — V.: Joh. Winkler, Dekorateur. — V.: Wilh. Stab, Lackier.

Todesfälle: Helene Geisel, Verkäuferin, ledig. — Felix Alexander Gruenberg, Student, ledig. — Hedwig, V.: Leopold Engelhard, Schreiner. — Elsa, V.: Paul Gottl. Malthaner, Kaufmann. — Albert Wilhelm, V.: Karl Josef Wollin, Gärtner. — Willy, V.: Phil. Kirchhoffer, Bremser. — Elisabeth Braun, Witwe. — Willi, V.: Wilh. Erb, Inspektur. — Friedr. Behn, Glaser, Witwer. — Karl Krammenschwarz, Kellerer, ledig. — Heinz Sandlofer, Rechnungsführer a. D., Ehemann. — Friedrich, V.: Wilh. Ock. — Emil, V.: f. Gustav Zipfe, Dienstmann. — Stefanie Mohr, Witwe.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd.

vom 20. April 1912.

Die Wetterlage ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Ein Hochdruckgebiet, das noch etwas zugenommen hat, lagert über Nordosteuropa und eine ziemlich tiefe Depression befindet sich bei Island. Über dem Festland ist die Luftdruckverteilung noch immer ungleichmäßig und über Süddeutschland ist ein Teilminimum zu erkennen, das gestern Anlaß zu Gewitterregen gegeben hat. Heute Morgen war das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter, doch wird sich das Teilminimum, das wohl erhalten bleiben wird, noch weiter geltend machen; es ist deshalb gewitterdrohendes und warmes Wetter zu erwarten.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

11.992.21. Mannheim. Die Firma Wilh. Flüggers Nachf., Fensterladefabrik in Eßlingen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Max Kogel, klagt gegen den Otto Spah, Architekt, früher in Heidelberg, unter der Behauptung, daß ihr der Beklagte aus Warenkauf vom 24. Mai 1911 248 M. 04 Pf. und 2 M. 55 Pf. Entgeltungsgebühren schulde, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 250.59 M. nebst 5 Proz. Zinsen aus 248 M. 04 Pf. seit 24. Juni 1911.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Mannheim, Abt. XIV auf Freitag den 31. Mai 1912, vormittags 9 Uhr, 2. Stad. Zimmer Nr. 114, geladen.

Gerichtsdirektor Gr. Amtsgerichts XIV Mannheim.

11.976. Lahe. Über das Vermögen des Kartomagenfabrikanten Wilhelm Köhler in Lahe ist heute am 18. April 1912, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Rechtsanwalt Eitle in Lahe ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Mai 1912 bei dem Großh. Amtsgericht Lahe anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. Eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 18. Mai 1912, vormittags 8 1/2 Uhr, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 3. Juni 1912, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Lahe Zimmer Nr. 29 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Mai 1912 Anzeige zu machen. Lahe, 18. April 1912.

Der Gerichtsdirektor Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren. 11.979. Wiesloch. Über das Vermögen des Kaufmanns

Karl Hummel in Wiesloch wurde, da derselbe zahlungsunfähig ist, heute am 19. April 1912, vorm. 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Illmer in Wiesloch wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und Eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 17. Mai 1912, nachmittags 3 Uhr, vor dem Amtsgerichte zu Wiesloch Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Mai 1912 Anzeige zu machen. Wiesloch, 19. April 1912.

Gerichtsdirektori Gr. Amtsgerichts.

11.978. Mühlheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters Fritz im Weber in Mühlheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Mühlheim, 16. April 1912. Der Gerichtsdirektor Gr. Amtsgerichts.

Der hiedene Bekanntmachungen.

Die Stelle eines Bezirksbaukontrollurs für den Amtsbezirk Wertheim ist neu zu besetzen. 11.994 Bewerber, welche die Bergmeisterprüfung bestanden haben und genügende Erfahrung in Ausführung von Bauten besitzen, wollen ihre Bewerbung mit Zeugnissen über ihre berufliche Ausbildung, ihre Tätigkeit im Bauwesen bis längstens Montag den 6. Mai d. Js. bei uns einreichen.

Gleichzeitig ist auch die Stelle eines Stadtbaumeisters der Stadt Wertheim neu zu besetzen und wird hiermit ebenfalls zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerber sind innerhalb der gleichen Frist beim Gemeinderat Wertheim einzureichen, wobei auf die mit der Bewerbung um die Stelle des Bezirksbaukontrollurs vorgelegten Zeugnisse Bezug genommen werden kann. Wertheim, 16. April 1912. Gr. Amtsgerichtsamt.

Kasseler Hafer-Kakao wird bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel; tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose. Offene Kaffierstelle. Die Kaffierstelle bei der Spar- u. Waisenanstalt Engen ist per 1. Juli 1912 neu zu besetzen. Anfangsgehalt M. 2800.—, steigend bis zu M. 4000.— und M. 300.— jährl. Kaffieinbuße, nebst neuer, schöner großer Dienstwohnung mit familiärem Zubehör und Gartenanteil in schöner Lage der Stadt. Zentralheizung und elektr. Licht gegen Vergütung. C.521.2

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 — Großh. Hoflieferanten —
 Kreuzstrasse 21 — Telephon 219
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Otto Fischer

Großh. Hoflieferant
 130 Kaiserstraße 130 Telephon 270
 Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.
 Bettwäsche, Leibwäsche Tischzeug etc.
 Vollständige Betten jeder Art u. Preislage

Großh. Hofapotheke

KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: Dr. Aug. Krieg,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Hof-Bäckerei- u. Konditorei

Otto A. Kasper
 Inh.: Robert Hemmer
 Karlsruhe i. B. Telephon 1308
 Hans Thomastrasse 3
 selbsterig Linckenhelmerstr.

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant

Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Vollständige
 Ausrüstung
 für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Athletik
 Leicht-
 Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-
 Sport.

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: Karl Stelzer Telephon 232
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 -: Münchener und Pilsner Biere -:
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.



Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik

mit Dampftrieb
 Grossherzogl. Hoflieferanten :: Telephon ::
 Nr. 71 u. 571

GEBRÜDER HENSEL

Karlsruhe i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.

Filialen:

Amalienstr. 23	Leopoldstr. 23
Augustastr. 13	Luisenstr. 12
Kaiserallee 43	Rheinstr. 49
Kaiserallee 95	Rudolfstr. 28
Kaiserstr. 36	Ruppurrerstr. 21
Kaiserstr. 53	Schützenstr. 38
Kriegstr. 159	Sophienstr. 91
Lammstr. 8	Waldstr. 35

HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32
 Werkstätten für
 — gediegene —
 Wohnungs-Einrichtungen

Albert Heil

Telephon 1784 Karlsruhe Erbprinzenstr. 2
 „Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.

U. Kautt & Sohn

Hof-Wagenfabrik
 mit Dampftrieb
 Karlsruhe i. B.
 Waldhornstr. 14/16
 Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitten
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise :: Reelle Bedienung
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen
 Entwürfe, Kostenvorschläge, Reparaturen, Neulackierungen.

Friedrich Chr. Kiefer

Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlsruherstr. 4 Telephon 254
 — empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen —
 Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 — Prompte u. gute Bedienung. —

G. SCHMIDT-STAU

HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154
 SPEZIALITÄTEN:
 BRILLANT-SCHMUCK
 PERLEN
 SILBERNE BESTECKE
 TAFELGERÄTE
 PRÄZISIONS-
 TASCHENUHREN
 ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Regen-Sonnen-Kinder-Schirme

in solidester Ausführung
 empfehle in großer Aus-
 wahl zu billigsten Preisen
 Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Spezial-Haus für Stoffe

Gegr. 1834 Kaiserstr. 169
Leipheimer & Mende
 Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 für Haushaltung und sonstigen Bedarf